

## Devotion:

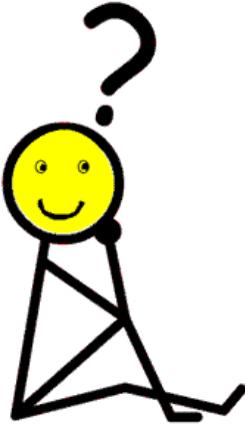
# 5. - 11. März

### Zusätzliche Verse zum Studieren:

2. Samuel 11; 1. Könige 19,4; Sprüche 24,16;  
Matthäus 16,22-23

**Text:**  
**Philipper 3,8-14**

Philipper 3,8-14 *Ja, ich erachte es noch alles für Schaden gegenüber der überschwenglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn. Um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und ich erachte es für Dreck, damit ich Christus gewinne und in ihm gefunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christus kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird. Ihn möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleichgestaltet werden, damit ich gelange zur Auferstehung von den Toten. Nicht, daß ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht so ein, daß ich's ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.*



Fehler. Versagen. Zeiten, in denen unser Leben mit Gott nicht in Ordnung war. Erst vor kurzem habe ich mein Denken über einige Charaktere in der Bibel geändert. König David war in meinem Sinn immer „der Mann nach Gottes Herzen“, aber er war auch ein Mörder und Ehebrecher. Petrus wurden die Schlüssel zum Himmelreich gegeben und er wurde ein ausgezeichnete Diener Gottes, aber es scheint, dass er nie die richtigen Dinge sagte, wenn er um



Jesus herum war und sein Temperament war hitzig und aufbrausend. Als Elia vor Isebel um sein Leben rannte, wollte er unter einem Wacholderbaum sterben und Thomas zweifelte daran, dass Jesus den anderen Jüngern erschienen war. Dies sind nur einige Beispiele von Menschen wie Du und ich, die große Dinge in Gott vollbrachten, aber trotzdem ein paar Mal auf ihrem Weg hinfielen. Als ich vor nicht langer Zeit etwas vor Gott brachte, fand ich Philipper 3. Zu wissen, dass Gott nicht verlangt, dass wir perfekt sind oder dass wir nie einen Fehler machen, gibt himmlischen Trost. Alles was er von uns erwartet ist, dass wir ein Verlangen haben, Ihn zu KENNEN. ks